

Mai 2006, Zürcher Oberländer

Text der Pressemitteilung

## Die SP Wetzikon befürwortet das Engagement der Gemeindewerke für eine Erdgastankstelle

SP. Die SP Wetzikon behandelt an ihrer Versammlung Geschäfte der Urnenabstimmung vom 21. Mai und der Gemeindeversammlung vom 12. Juni.

Kantonsrätin Karin Mäder Zuberbühler macht der SP Wetzikon einen Besuch und stellt die kantonalen Spitalvorlagen vor. Sie argumentiert vor allem, dass sich durch eine Teilprivatisierung der Spitäler sowohl die Bedingungen für die Angestellten, wie auch für die Patientinnen ohne Spitalzusatzversicherung markant verschlechtern könnten. Die Parolen der Kantonalpartei – «Nein» zu den beiden Spitalvorlagen – werden übernommen.

Karin Mäder Zuberbühler begründet auch das «Ja» der SPS zur Neuordnung der Verfassungsbestimmungen zur Bildung auf Bundesebene.

### **Erdgas – der klimafreundliche Treibstoff**

Erich Müller stellt das Geschäft «Kreditantrag für die Integration einer Erdgastankstelle in die Tankstelle an der Zürcherstrasse» vor, über welches an der Gemeindeversammlung vom 12. Juni befunden wird.

Erdgas ist als Treibstoff noch nicht weit verbreitet, obwohl es gegenüber Benzin und Diesel viele Vorteile hat. Erdgasfahrzeuge emittieren zwischen 60 und 95% weniger Schadstoffe, und sie fahren billiger. Der höhere Anschaffungspreis für das Fahrzeug ist nach ca. 50'000 Kilometern dank der günstigeren Treibstoffkosten amortisiert. Dem grössten Nachteil, dem lückenhaften Tankstellennetz, soll Abhilfe geschaffen werden mit einer Verdichtung des Netzes. Wetzikon wäre hierfür ein zentraler Standort. Es ist wichtig, dass die öffentliche Hand innovative Schritte zur Verbesserung unserer Atemluft unternimmt, so lange die Privatwirtschaft dazu noch nicht in der Lage ist.

Der Kredit von Fr. 285'000.– ist als eine Investition in die Zukunft gedacht. Bereits ab 260 Kunden kann die Tankstelle kostendeckend betrieben werden. Die SP stimmt dem Geschäft einstimmig zu.

### **Positive Jahresrechnung – nicht nur Grund zur Freude**

An der Gemeindeversammlung hat das Volk die Gelegenheit, die Jahresrechnung abzunehmen. Franz Behrens und Rosmarie Frei berichten, dass die Laufende Rechnung 2005

über 5 Millionen Franken besser abschloss als budgetiert. Dafür verantwortlich sind einerseits höhere Steuereinnahmen, andererseits aber auch ein kleineres Investitionsvolumen. Anstelle der rund 7.5 Millionen Franken wurden nur rund 3.5 Millionen investiert. Diese zurückhaltende Investitionspolitik ist aus Sicht der SP Wetzikon verfehlt. Viele nötige Investitionen werden aus Spargründen nicht getätigt. Abgesehen davon, dass die Substanz von Wetzikon darunter leidet, werden dadurch falsche Signale gesendet. Das gute Ergebnis in der Jahresrechnung verleitet all zu leicht dazu, weitere Steuersenkungen zu fordern. Damit setzt eine unerwünschte Abwärtsspirale ein: die Steuersenkung lässt weniger Einnahmen erwarten; es wird sparsamer budgetiert. Aus Furcht, das Budget nicht einhalten zu können, wird weiter gespart, das heisst – je weniger investiert wird, umso mehr nimmt die Substanz von Wetzikon ab und die Infrastruktur verschlechtert sich. Eine mangelhafte, nicht gepflegt ausgebaute Infrastruktur ist die schlechteste Visitenkarte für eine aufstrebende Stadt. Daher fordert die SP eine ehrliche Finanzpolitik.